

Jahreshauptversammlung am 13. Mai 2014

Am 13. Mai hatte die Stadtkapelle zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Hierzu konnte der Vorsitzende Marc Schneider auch mehrere Ortschaftsräte, Ehrenmitglieder und zahlreiche Aktive begrüßen. In seinem Bericht zog Marc Schneider ein Resümee über die größten Herausforderungen des vergangenen Jahres: Gleich zwei Konzerte, nämlich das Jahreskonzert im Frühjahr und auch ein Kirchenkonzert im November, waren dabei die musikalischen Höhepunkte. An dieser Stelle dankte Marc Schneider dem Dirigenten Stefan Seckler, der sich nach gut eineinhalb Jahren an der musikalischen Spitze bestens in den Steinbacher Reihen eingelebt hat. Als herausragendes Thema beschrieb Marc Schneider auch den bevorstehenden Neubau des Probelokals auf dem Gelände der Schule in der Meister-Erwin-Straße. In der Woche zuvor hatte der Ortschaftsrat seine Zustimmung erteilt. Auch die Umstellung auf die für alle Vereine verbindliche Nutzung einer neuen EDV-Software brachte viele zusätzliche Aufgaben. Schriftführerin Stephanie Hochstuhl gab einen Überblick über die 20 Termine des Vorjahres, denen 45 Proben gegenüberstanden. Waren die musikalischen Höhepunkte die Konzerte, so waren die Mittelalterlichen Winzertage die arbeitsintensivste Aufgabe. Insgesamt sind aktuell 64 Aktive bei der Stadtkapelle geführt, der Altersdurchschnitt liegt bei 30,4 Jahren. Zum Schluss ihres Berichtes verabschiedete sich Stephanie Hochstuhl nach acht Jahren als Schriftführerin. Marco Wäldele, zweiter Vorsitzender, hatte einige Bilder und Impressionen zu einer wunderbaren Präsentation zusammengestellt. In diesem Zusammenhang ging ein großer Dank an Nils Bücher, der das Vereinsjahr über nicht mit einem Instrument mitwirkt, sondern unzählige Eindrücke mit seiner Kamera einfängt. Ausbildungsleiter Engelbert Baader gab einen ausführlichen Überblick über die Jugendarbeit. 67 Kinder und Jugendliche befinden sich derzeit bei der Stadtkapelle in Ausbildung, davon 19 in der musikalischen Früherziehung, 19 an der Blockflöte und 29 in der Instrumentalausbildung. Ausgebildet werden diese Nachwuchsmusikanten bis auf wenige Ausnahmen alle von Aktiven des Vereins. Besonders hervorzuheben sei dabei die Bindegliedfunktion zwischen Schüler und Verein, so der Ausbildungsleiter. Neu als Ausbilder im Berichtsjahr waren Silvia Niggel-Vorgang in der musikalischen Früherziehung und Lena Tränkel mit einer Blockflötengruppe. Dass die Jugendausbildung Früchte trägt, dafür stehen erfolgreiche Absolventen des Jungmusikerleistungsabzeichens: In der Kategorie „bronze“ erhielten ihr Abzeichen nach erfolgreicher Prüfung Tobias Baader (Posaune), Kathrin Graf (Schlagzeug), Ferdinand Wittenzellner (Schlagzeug), Amelie Möhrmann (Trompete) und Fabian Werner (Waldhorn). Lena Tränkel (Querflöte) und Sophia Tränkel (Klarinette) erzielten in der nächsthöheren und entsprechend anspruchsvolleren Silberkategorie einen großen Erfolg. Engelbert Baader ließ es sich nicht nehmen, den Ausbildern und den Jugendvertretern Sarah Niggel und Fabian Reiss für ihren Einsatz zu danken. Auch dankte er Tanja Eckerle, die Jahr für Jahr die theoretische Ausbildung der JMLA-Teilnehmer übernimmt. Abschließend gab Engelbert Baader einen Rückblick und Ausblick auf die bevorstehenden Auftritte der Jugendkapelle, an dessen erster Stelle die Mittelalterlichen Winzertage stehen. Kassiererin Beatrix Möhrmann gab ihren Finanzbericht ab, der unter dem Strich mit einem positiven Ergebnis für die Vereinskasse schloss. Eine große Aufgabe mit vielen vielen Buchungen, je nach ideellen, wirtschaftlichen und zweckgebundenen Tätigkeiten des Vereins zu unterscheiden. Zur Seite steht Beatrix Möhrmann bei ihren vielen Aufgaben Monika Vollmer, der sie herzlich für ihre Unterstützung dankte. Für die Kassenprüfer Michael Friedrich und Hermann Winterhalter bestätigte Michael Friedrich die einwandfreie Kassenführung, damit verbunden empfahl er die Entlastung. Ortsvorsteher-Stellvertreter Klaus Bloedt-Werner ließ es sich nicht nehmen, vor der Durchführung der Entlastung, seitens des Ortschaftsrates und der Ortsverwaltung der Stadtkapelle zu danken. Die Aktivitäten der Stadtkapelle seien aus Steinbach nicht wegzudenken, die Probenraumlösung sei überfällig und der Ortschaftsrat sei sich einig. Er nannte die „Musik das einzige Hobby, für das es keinen Dolmetscher braucht“. Die Entlastung erfolgte schließlich einstimmig per Akklamation.

Zur Wahl standen der erste Vorsitzende und die Nachfolge in der Schriftführung. Klaus Bloedt-Werner führte die Wahl des Vorsitzenden Marc Schneider durch, der per Akklamation für zwei weitere Jahre an die Vereinsspitze gewählt wurde. Auf Stephanie Hochstuhl folgen als Schriftführerinnen Andrea Kistner und Sandra Friedrich. Die beiden aktiven Musikerinnen werden sich künftig die Aufgaben der Schriftführerin teilen.

Einige Ehrungen standen dann noch auf dem Programm. Zunächst dankte Marc Schneider mit einem Präsent Stephanie Hochstuhl für ihre Schriftführertätigkeit. Für zehn Jahre Aktiviät wurden Fabian Reiß (Saxophon, Jugendsprecher) und Franziska Möhrmann (Klarinette, Saxophon) geehrt. Für ihren Anwesenheitsfleiß bei Proben und Auftritten erhielten Marc Schneider, Ute Hasel, Monika Vollmer, Tanja Eckerle, Rolf Schneider, Ingo Wäldele, Steffen Vollmer und Emil Stolz ein Präsent. Zum zweiten Mal wurde bei der Stadtkapelle der „Meister-Erwin“ verliehen, der jährlich in der Kategorie aktives und passives Mitglied vergeben wird. In diesem Jahr erhielten Ute Hasel und Klaus Graf diese Auszeichnung. Ute Hasel ist seit vielen Jahren neben dem Musizieren in der Ausbildung aktiv, leitet die Jugendkapelle und ist seit Jahrzehnten Pressewartin. In der Kategorie „passiv“ wurde Klaus Graf geehrt, der mit seinem handwerklichen Können, seinem technischen Verstand und seiner für ihn selbstverständlichen Hilfe die Stadtkapelle jahrein, jahraus unterstützt. Beim Tagesordnungspunkt „Wünsche und Anträge“ waren im Vorfeld zur Jahreshauptversammlung keine Themen eingegangen. Dennoch nutzte Vorsitzender Marc Schneider die Gelegenheit, seitens der Versammlung die Zustimmung für einen Antrag aus der Vorstandschaft abzuholen. Zunächst erklärte er das bevorstehende Bauvorhaben zur Errichtung des Proben-/Bühnengebäudes auf dem Schulgeländer in der Meister-Erwin-Straße ausführlich anhand der Pläne. Damit wird die Stadtkapelle einen ebenerdigen Probenraum bekommen und Räumlichkeiten für ihr umfangreiches Inventar. Der Bau des Kellerraums war im ursprünglichen Entwurf nicht vorgesehen, würde aber eine enorme Aufwertung mit viel Stauraum bringen. Deshalb führten die Verhandlungen mit der GSE zu der Übereinkunft, dass die Stadtkapelle die Kosten für den Kellerbau selbst übernehmen wird. Überhaupt wird die Stadtkapelle mit zahlreichen Eigenleistungen das Projekt forcieren. Auf die Frage eines Aktiven, warum der Verein den Kellerbau selbst zahlen sollte, antwortete Stadt- und Ortschaftsrat Klaus Bloedt-Werner damit, dass die politischen Gremien bei ihren Entscheidungen die Interessen aller, also auch der vielen anderen Vereine, im Auge behalten müssten. So würde für die Stadtkapelle ein neues, helles, zeitgemäßes Domizil erhalten. Abschließend stimmte die Versammlung dem Antrag der Vorstandschaft zu, dass diese für den Verein im Bedarfsfall ein Darlehen aufnehmen dürfe, um den Kellerbau zu sichern. Mit dem Dank an die Versammlung beschloss Marc Schneider die Versammlung.